

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 81 (1955)
Heft: 47

Artikel: Direkt-Import aus Ungarn
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-495139>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

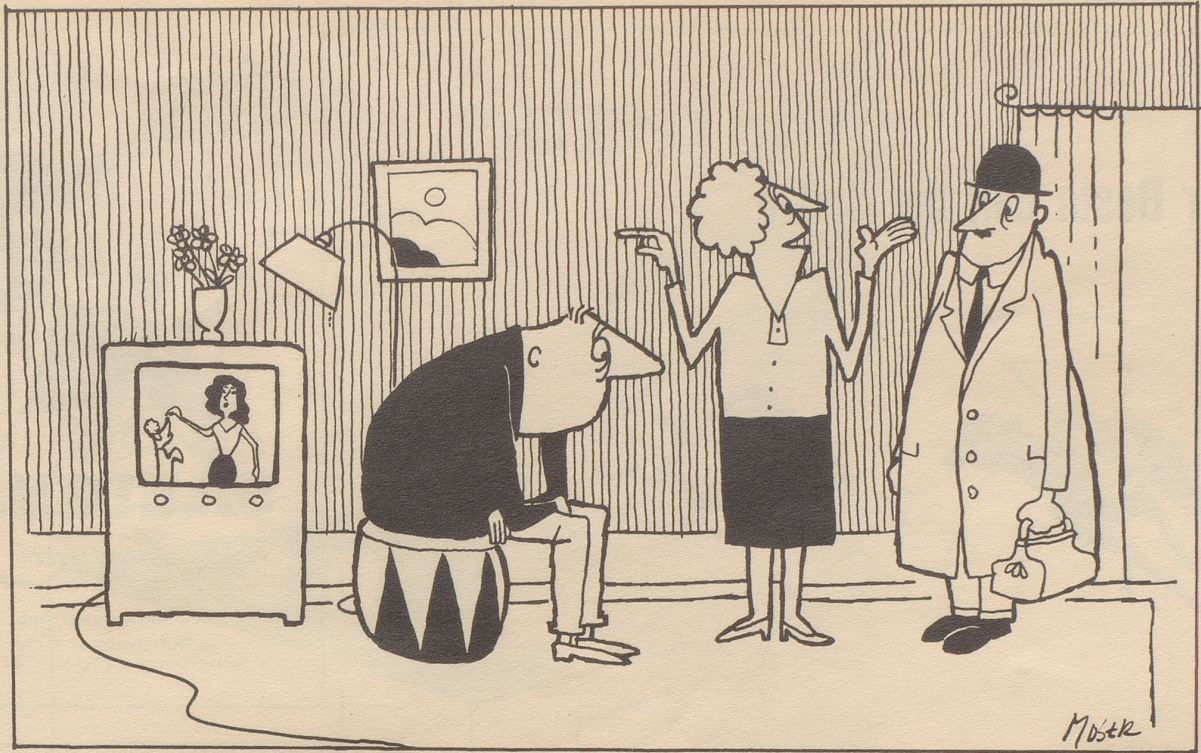
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



«Ja, Herr Doktor, die ersten paar Tage machte ich mir keine Sorgen. Erst als ich den Fernsehapparat dorthinstellte und er sich immer noch nicht bewegte...»

Vater und Sohn

«Bappi, ich ha mys Priis-Chrüzworträtsel grad fertig; es fäält mer nur na sletschi Wort...»

«Da muesch du scho zur Muetter ga, Hansli!»
bi

Direkt-Import aus Ungarn

In einer kleinen Gemeinde ist Parteiversammlung und man berät, wie man den eben deportierten Arzt ersetzen könne: Es wird einstimmig beschlossen, den jungen Bauern Janos Baci nach der Hauptstadt zu senden, und nach dreimonatiger Ausbildung kommt er mit einem prächtigen Arzt-Patent zurück.

Bald darauf wird der Apotheker des Ortes umgesiedelt; Janos Baci muß wei-

tere drei Monate für einen Apothekerkurs opfern und bringt ein noch eindrucksvolleres Apothekerdiplom zurück. Nun will es das Unglück, daß den einzigen Advokaten das Schicksal des Arztes und Apothekers trifft; die Auswahl ist klein, also muß Janos Baci wieder einspringen, und pflichtgemäß kommt er nach den schon gewohnten drei Monaten mit Advokatur- und Notar-Patent nach Hause.

Bald darauf stirbt der Schulmeister. Neue Sitzung; nur Janos Baci kommt in Frage und erhält den diesbezüglichen Auftrag. Das ist dem armen Bauernsohn nun doch zu viel! – Er schlägt dröhnend mit der Faust auf den Versammlungstisch und ruft: «Ich bin für euch Arzt und Apotheker geworden, meinerwegen! Auch zum Rechtsanwalt und Notar habt ihr

mich gemacht, schön und gut!! – – Aber daß ich zu alledem nun auch noch lesen und schreiben lernen soll, das könnt ihr nicht auch noch von mir verlangen!»

Mitgeteilt von Auch Einer II

Autohumor

Es hatte einen Zusammenstoß gegeben; einige Beulen, sonst nichts. Schließlich standen sie doch vor dem Richter. Nach den Plädoyers der Advokaten fragte der Richter ärgerlich: «Müssen Sie wirklich das Gericht mit einer solchen Bagatelle belästigen? Warum haben Sie die Geschichte nicht gleich unter sich abgemacht?»

«Das wollten wir ja, Herr Richter», entgegnete der eine, «aber dann hat sich die Polizei eingemischt!»
Dick

TOSCANI NAZIONALE



Unvergleichlich feines Aroma